

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-01-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

XXIX / 32

58-I-08

Jeanette Seibert
28. Januar 1968

Liebe Frau Jeanette, -

seien Sie sehr bedankt für Ihr so freundliches Festbriefchen.

Sie fragen viel. - Doch, ich bin immer ziemlich emsig, habe Einiges an Funk und Fernsehen "hingebracht", bereite einen Klaus-Essayband vor und verbringe fast den ganzen Rest der Zeit mit Aufregung wegen der sogenannten Weltpolitik.

Das Dokumentar-Filmchen, welches Sie auf dem Bildschirm sahen, kenne ich. Es ist schweizerischer Herkunft und nicht schlecht, nur ein bisschen ungenügend. Mit Walters Briefen bin ich immer noch nicht fertig, "Professor Golo" geht es gut, - nur nimmt er sich stets viel zu viel vor und hat grosse Sorgen mit einer Art von Adoptivsohn (verheiratet, mit 2 Kindern), der schwer krank ist. Auto fahre ich fast gar nicht, - es ist mir zu mühsam. Nur nach Klosters, wohin meine Mutter und ich am 15. Feber wieder gehen, will ich selbst kutschieren. - Das Buch von Berendsohn ist wacker und redlich. Durchaus kann man es lesen, und "politisch" ist es sogar besonders brav.

Bitte grämen Sie sich nicht, weil Sie mit Ihrer Arbeit noch nicht so recht vorwärts kamen. Dass ist eine schwere Sache, - körperlich fast allzu schwer für Sie und - wenn Sie sie denn "geschafft" hätten, - noch immer sehr schwierig bezüglich der Placierung. Tun Sie das Ihnen Mögliche, aber übertreiben Sie's nicht.

Planen Sie für den Sommer wieder ein Europa-Fährtchen[?] Im Ja-Falle sähe man sich gewiss, und das sollte mich freuen.

Wie immer viel Herzliches
von Ihrer

